

1. Die Polizeidirektion Dresden

Die Polizeidirektion Dresden ist für das gesamte Gebiet der Landeshauptstadt Dresden örtlich zuständig. Mit einer Gesamtfläche von ca. 32.830 Hektar steht Dresden im Flächenvergleich mit den Bundesdeutschen Großstädten nach Berlin, Hamburg und Köln an vierter Stelle. In den 99 Stadtteilen von Dresden leben ca. 483.632 Einwohner, darunter 22.473 ausländische Mitbürger.

Der Ballungsraum Dresden besteht aus einer Mischung von Großstadt und ländlicher Gegend mit einer großen Bandbreite von Regional- und Bevölkerungsstrukturen. Eine bedeutende Rolle für die Arbeit der Dresdner Polizei stellen Verkehrsströme, wie Bundesautobahnen, Bahnlinien, Binnenschiffahrtswege und Luftfahrt dar. Dresden ist außerdem der Sitz des Landtages, der Staatsregierung sowie anderer Landesbehörden. Dementsprechend fanden auch im Jahr 2004 mehrere Staatsbesuche, bedeutsame Tagungen sowie Kundgebungen und Aufzüge statt.

Zur Zeit sind im Polizeivollzugsdienst der Polizeidirektion Dresden 1.412 Beamte tätig. Somit beträgt die Polizeidichte ca. 340 Einwohner pro Beamter.

2. Kriminalitätsgeschehen

2.1 Kriminalitätsentwicklung

Im Jahr 2004 registrierte die Polizeidirektion Dresden insgesamt 48.933 Straftaten. Musste im Vorjahr noch ein Anstieg der Kriminalitätszahlen registriert werden, so war im Jahr 2004 ein Rückgang um -2.333 Fälle (-4,6 %) zu verzeichnen.

Kriminalitätsentwicklung

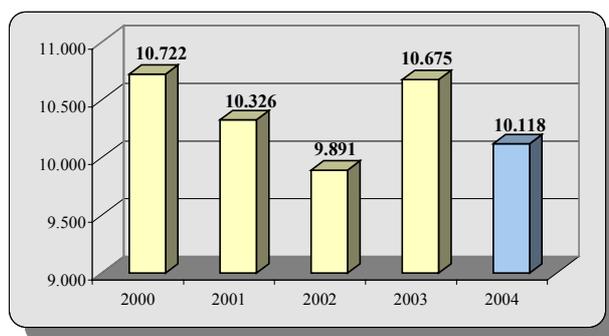
	2004	2003	2002
erfasste Fälle	48.933	51.266	47.345
aufgeklärte Fälle	24.454	26.942	24.739
Aufklärung in %	50,0	52,6	52,3

Die Gesamtaufklärungsquote betrug 50,0 Prozent und lag somit im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Prozentpunkte niedriger. Insbesondere der starke Rückgang der Fallzahlen in den Deliktsbereichen mit einer überdurchschnittlich hohen Aufklärungsquote, wie dem Ladendiebstahl (-563 Fälle) und dem Erschleichen von Leistungen (-2.331 Fälle) trugen dazu bei.

2.2 Häufigkeitszahl

Im Bereich der Polizeidirektion Dresden entfielen im Jahr 2004 rechnerisch auf jeweils 100.000 Einwohner 10.118 Straftaten (-5,2 %). Im Vergleich der Landeshauptstädte der Bundesrepublik lag Dresden auf der Datenbasis des Jahres 2003 bei der Kriminalitätsbelastung an sechster Stelle.

Häufigkeitszahl



2.3 Kriminalitätsstruktur

Innerhalb der Kriminalitätsstruktur waren im Jahr 2004 keine größeren Verschiebungen im Vergleich zum Vorjahr auszumachen. Nach einer Auswertung der Kriminalstatistik war im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Dresden jede:

3. Straftat ein einfacher Diebstahl
5. Straftat ein schwerer Diebstahl
7. Straftat ein Betrug/ eine Sachbeschädigung
9. Straftat ein Ladendiebstahl
10. Straftat ein Diebstahl in/ aus/ am Kfz
- 17 Straftat ein Fahrraddiebstahl
22. Straftat eine Körperverletzung

Im Jahre 2004 ermittelte die Dresdner Polizei insgesamt 15.964 Tatverdächtige, das waren 1.605 weniger als im Jahr 2003. Dieser Rückgang um 9,1 % ist unter anderem auf die verminderten Fallzahlen (-4,6 %) im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Von den Tatverdächtigen waren 12.118 (75,9 %) männlichen und 3.846 (5,6 %) weiblichen Geschlechts. Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist mit 2.034 Personen um 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen.

Insgesamt standen 8,7 % der Tatverdächtigen während der Tathandlung unter Alkoholeinfluss. Mit 78,8 % handelte das Gros der Tatverdächtigen allein. Insgesamt 55,3 % der männlichen Tatverdächtigen waren bereits als Täter in Erscheinung getreten. Bei den weiblichen Personen betrug dieser Anteil 36,4 %.

2.4 Straftaten im Bereich Diebstahl

Im Bereich der Diebstahlskriminalität ist ein Rückgang zu verzeichnen. So waren die angezeigten Fälle des einfachen- und schweren Diebstahls im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % rückläufig. Von den 24.139 erfassten Diebstahlsstraftaten entfielen 14.119 Fälle (-4,5 %) auf den einfachen Diebstahl und 10.020 Fälle (+0,5 %) auf den schweren Diebstahl.

Dabei sind deutlich sinkende Fallzahlen im Bereich des Fahrraddiebstahles zu verzeichnen. Mussten im Jahr 2003 noch 3.109 gestohlene Fahrräder registriert werden, so waren es im Jahr 2004 nur noch 2.875 (-7,5 %). Dies ist unter anderem auf die fortgesetzte Präventionsarbeit der Dresdner Polizei zurückzuführen. Des Weiteren ist ein Rückgang im Bereich der Einbrüche in Büros/ Lager/ Werkstätten von 208 auf 128 Fälle zu verzeichnen.

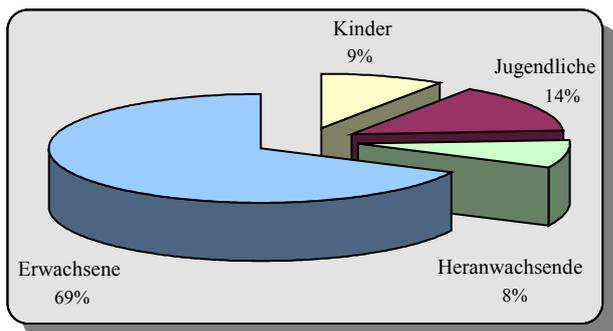
Außerdem ist ein deutlicher Rückgang von Diebstählen aus Automaten (Spiel- und Zigarettenautomaten) festzustellen. Mussten im Vorjahr noch 208 aufgebrochene Automaten registriert werden, so sank diese Zahl im Jahr 2004 auf 128 Fälle (-38,5 %).

Zu denen im Bereich der Polizeidirektion Dresden registrierten vollendeten und versuchten Diebstählen wurde ein Gesamtschaden von 14.080.970 Euro registriert. Davon lag der ausgewiesene Schaden durch Diebstahl in/aus Warenhäusern/ Verkaufsstellen bei insgesamt 680.389 Euro.

2.5 Ladendiebstahl

Im Jahr 2004 wurden 5.124 Ladendiebstähle polizeilich bearbeitet (-9 %). Dabei handelt es sich um den Diebstahl von ungesichert ausgelegter Ware durch Kunden während der Geschäftszeit. Unter den gemeldeten Ladendiebstählen befanden sich 64 Versuche. Der Anteil der Ladendiebstähle an der Gesamtkriminalität betrug im Jahr 2004 10,5 % (-0,5 %).

Tatverdächtiganteil im Bereich Ladendiebstahl



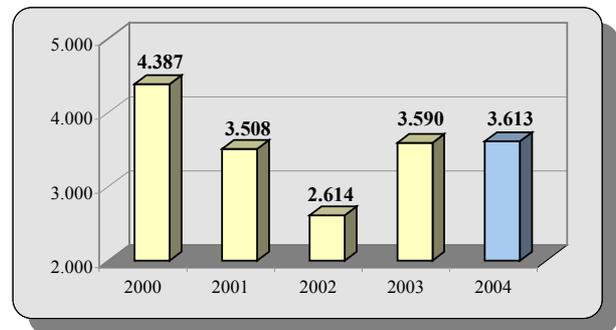
2.6 Straftaten „rund ums Kfz“

Die Straftaten rund ums Kfz weisen, nach vorübergehendem Anstieg im Jahr 2003, einen relativen

Gleichstand auf. Der Anstieg von Anzeigen zum Diebstahl von Kraftwagen und Mopeds/ Krafträdern einschließlich dem unbefugtem Gebrauch setzte sich im Jahr 2004 nicht weiter fort. So verringerte sich im Jahr 2004 die Zahl der Diebstähle von Kraftfahrzeugen von 853 auf 665 Fälle (-22,0 %) sowie der Diebstähle von Mopeds/ Krafträdern von 339 auf 300 Fälle (-11,5 %).

Im Hinblick der Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen wurde im Vergleich zum Vorjahr keine wesentliche Veränderung festgestellt. Mussten im vergangenen Jahr 3.590 Fälle aufgenommen werden, so waren es im Jahr 2004 insgesamt 3.613 Fälle.

Diebstähle in/aus Kfz



Die erfasste Schadenshöhe zu den Straftaten „rund ums Kfz“ lag bei 8.506.202 Euro, das sind rund 1.622.046 Euro weniger zum gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Von den insgesamt 7.927 erfassten Anzeigen konnten 1.145 mit Erfolg abgeschlossen werden, das entspricht einer Aufklärung von 14,4 % und einer Steigerung um 0,7 % zum Vorjahr.

Zu den Straftaten „rund ums Kfz“ wurden 965 Tatverdächtige ermittelt, das sind 8,4 % mehr zum Vergleichszeitraum. Unter den angeführten 965 Tatverdächtigen betrug der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger 20 % (Vorjahr 13 %).

2.7 Rauschgiftdelikte

Im Bereich der Rauschgiftkriminalität wurden im Jahr 2004 insgesamt 1.033 Delikte registriert, was einem Rückgang um 22,0 % (-292 Fälle) entspricht. Im Hinblick auf die Gesamtkriminalität liegt der Anteil der Rauschgiftkriminalität bei 2,1 %. Die Verminderung der Fallzahlen ging mit einem Rückgang an ermittelten Tatverdächtigen einher. So konnten insgesamt 889 Tatverdächtige

ermittelt werden, dies sind 200 Tatverdächtige (-18,4 %) weniger als im Jahr 2003. Die Aufklärungsquote bei Rauschgiftdelikten betrug 89,3 % (2003: 90,0 %). Zu 922 aufgeklärten Fällen wurden 889 Tatverdächtige ermittelt. Unter ihnen befanden sich 746 männliche (83,9 %) sowie 143 weibliche Personen (16,1 %). 67 Prozent (692 Fälle) aller Rauschgiftdelikte des Jahres 2004 waren allgemeine Verstöße, weitere 28 Prozent (288 Fälle) betrafen den illegalen Drogenhandel im Bereich der Polizeidirektion Dresden.

Nach wie vor sind Haschisch (17.337 g) und Marihuana (3.830 g) die von der Dresdner Polizei am häufigsten beschlagnahmten Betäubungsmittel.

Wie in den Vorjahren überwogen unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen (131) Staatsangehörige aus Vietnam (30 %). Weiter vertreten waren Bürger aus Algerien (11 %) und Albanien (9 %). Die ermittelten Nichtdeutschen hielten sich zur Tatzeit fast alle (94,7 %) legal im Bereich der Polizeidirektion Dresden auf.

Tatverdächtigenanteil bei Rauschgiftdelikten

	2004	2003	2002
Kinder	5	5	14
Jugendliche	135	189	181
Heranwachsende	220	273	273
Erwachsene	529	622	506

2.8 Gewaltkriminalität

Der Anteil der Gewaltkriminalität an allen Straftaten betrug im Bereich der Polizeidirektion Dresden 2,1 Prozent und bestätigt damit das anhaltend niedrige Niveau. Mit 214 Fällen auf 100.000 Einwohner (Häufigkeitszahl) ist das Risiko in der Landeshauptstadt Dresden Opfer einer Gewaltstraftat zu werden gegenüber 2003 zurück gegangen.

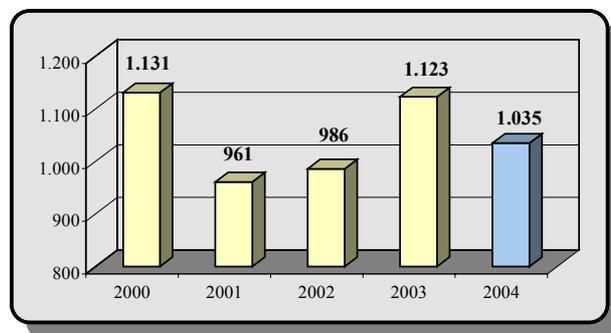
Im Jahr 2004 wurde ein Mord in Dresden verübt, welcher durch die Kriminalpolizei aufgeklärt werden konnte. Von den insgesamt 14 Totschlagsdelikten im Jahr 2004 konnten 13 Fälle aufgeklärt werden.

Der Straftatenanfall in diesem Bereich sank um 7,8 % (-88 Fälle) im Vergleich zum Vorjahr auf 1.035 Fälle. Dabei ging die Anzahl der Raubstraftaten auf 445 Fälle (-35), die Anzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen auf 532 Fälle (-44) sowie die Anzahl der Vergewaltigungen auf 40 Fälle (-19) zurück. Über zwei Drittel aller Gewaltstraftaten (67,8 %) wurden von der Dresdner Polizei aufgeklärt.

Gewaltkriminalität ging in den zurückliegenden Jahren zu über 80 % von männlichen Tatverdäch-

tigen aus. Der Anteil der Tatverdächtigen im Kindesalter stieg gegenüber dem Vorjahr leicht von 50 auf 56 tatverdächtige Kindern an. Unter den 926 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 128 (13,8 %) nichtdeutsche Personen.

Entwicklung der Gewaltkriminalität



Zu der im Bereich der Polizeidirektion Dresden erfassten Straftaten der Gewaltkriminalität wurden insgesamt 1.210 Opfer registriert. Der Opferanteil im Bereich der Gewaltkriminalität entfiel zu 70,2 % auf männliche und 29,8 % auf weibliche Personen.

2.9 Straßekriminalität

Der Summenschlüssel „Straßekriminalität“ beinhaltet eine definierte Zusammenfassung von Straftatengruppen, bei denen aufgrund ihres kriminologischen Erscheinungsbildes davon ausgegangen werden kann, dass sie überwiegend auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen werden.

2004 fielen im Bereich der Polizeidirektion Dresden 25,9 % der registrierten Gesamtkriminalität in diese Kategorie. Es wurden 12.668 Fälle der Straßekriminalität gezählt. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Rückgang um 1,7 % bzw. -170 Straftaten. Unter den gemeldeten Delikten befanden sich 744 Versuchshandlungen (5,9 %). HAUPTERSCHEINUNGSFORMEN der Straßekriminalität waren Diebstähle und Sachbeschädigungen. In diesem Bereich vollzogen sich auch die größten Veränderungen. Der Diebstahl an Kraftfahrzeugen nahm gegenüber 2003 um 22,0 % (-188 Fälle) und die Sachbeschädigungen an Kfz um 8,1 % (-179 Fälle) ab.

Der Schusswaffengebrauch besitzt in der Straßekriminalität nur deliktsbedingt Bedeutung. Im Jahr 2004 wurde in sieben Fällen mit einer Schusswaffe gedroht und in drei Fällen geschossen. Die Drohungen standen vorrangig in Verbindung mit Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen

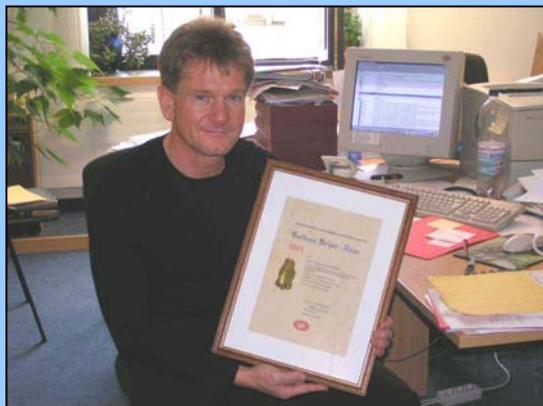
(6 Fälle). Geschossen wurde in zwei Fällen bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung.

Die Gesamtaufklärungsquote der Straßenkriminalität blieb zum Vorjahr konstant. Sie lag im Jahr 2004 bei 13,2 % und im Jahr 2003 bei 13,4 %. Unter den 1.668 aufgeklärten Fällen befanden sich 1.142 alleinhandelnde Tatverdächtige. Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 1.387 (68,5 %) bereits polizeilich in Erscheinung getreten. 118 Tatverdächtige (7,1 %) waren Konsumenten harter Drogen und 329 (19,7 %) standen bei der Tatausführung unter Alkohol.

2.10 Wirtschaftskriminalität und Kriminalität unter Nutzung moderner Informations- und Kommunikationsmittel

Die **Wirtschaftskriminalität** ist im Bereich der Polizeidirektion Dresden weiter im Anstieg begriffen. So mussten im Jahr 2004 insgesamt 841 Straftaten (+ 48) im Bereich der Wirtschaftskriminalität registriert werden, dies entspricht einem Anstieg um 6,1 Prozent. Im Gegensatz hierzu ist der ausgewiesene Schaden im Bereich der Wirtschaftskriminalität leicht auf 10.504.275 Euro (-1.202.503 Euro) gesunken.

Projekt „Kuno“ ausgezeichnet



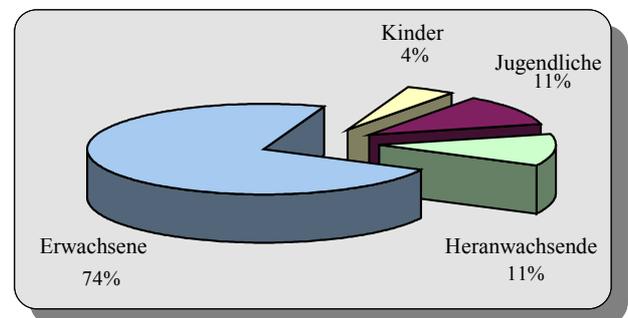
Durch Täter werden fremde EC-Karten immer wieder für betrügerische Einkäufe genutzt. Im Projekt „Kuno“ werden die EC-Karten-Daten nach der Anzeigenaufnahme an die Netzbetreiber weitergegeben. Diese sperren für den Einzelhandel die entsprechenden Karten, was einen kriminellen Einkauf unmöglich macht. Am 3. November 2004 verlieh der Bund Deutscher Kriminalbeamter (BdK) die "Goldene Kripo Nase" an KHK Steffen Schmieder für die Entwicklung von „KUNO“.

Die **Computerkriminalität** beinhaltet alle Sachverhalte, bei denen die EDV Tatmittel und/ oder Tatobjekt ist und die den Verdacht auf eine Straftat begründen. Im Jahr 2004 wurden insgesamt 577 Straftaten (+206 Fälle) erfasst, wovon 58 dieser Straftaten Versuche waren. Mit 1,2 Prozent ist der Anteil an der registrierten Gesamtkriminalität dennoch eher gering.

2.11 Kinder- und Jugendkriminalität

Die polizeiliche Kriminalstatistik verwendet den Begriff der Jugendkriminalität als Synonym für alle von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden begangenen Straftaten.

Tatverdächtigenanteil gesamt



Im Jahr 2004 wurden insgesamt 698 tatverdächtige Kinder (-206 Tatverdächtige, -22,8 %) ermittelt. Damit betrug der Anteil tatverdächtigter Kinder an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen 4,4 Prozent. Als typische Deliktsform gilt in diesem Bereich der Ladendiebstahl mit 378 tatverdächtigen Kindern sowie die Sachbeschädigung mit 116 ermittelten Kindern.

Im Jahr 2004 zählte die Dresdner Polizei insgesamt 1.785 tatverdächtige Jugendliche (-462 Tatverdächtige, -20,6 %). Gemessen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen betrug der Jugendlichenanteil 11,2 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls rückläufig. Auch hier nehmen die Deliktsformen Ladendiebstahl mit 587 Tatverdächtigen und die Sachbeschädigung mit 388 Tatverdächtigen eine Vorrangstellung ein.

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen im Alter von 18 bis 21 Jahren (Heranwachsende) betrug im Jahr 2004 insgesamt 1.819 (-241). Damit ist im Vergleich zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen ein Anteil von 11,4 Prozent festzustellen.

2.12 Politisch motivierte Kriminalität

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 268 Fälle der politisch motivierten Kriminalität registriert. Das waren 102 Fälle mehr als im Jahr 2003. Der Schwerpunkt lag hier bei den sogenannten Propagandadelikten mit 122 Fällen, die gegenüber dem Vorjahr um 23 Fälle zunahmen. Die Aufklärungsquote lag insgesamt bei 41,0 %. Der Bereich der politisch motivierten Kriminalität „links“ hatte dabei einen Anteil von 87 Straftaten. Das bedeutete einen Anstieg um 44 Fälle gegenüber 2003, darunter 13 Gewaltdelikte (+4 Fälle). Bei der politisch motivierten Kriminalität rechts wurden 141 Straftaten erfasst, das waren gegenüber dem Vorjahr 53 Fälle mehr. Darunter waren 19 Gewaltdelikte (+10 Fälle) zu verzeichnen.

2.13 Sonstige Straftaten

2004 wurden insgesamt 368 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung registriert. 54 Fälle (12,8 %) weniger als 2003. Beim sexuellen Missbrauch von Kindern (138 Anzeigen) gab es ebenfalls einen Rückgang von 11 (7,4 %) Delikten und bei sexuellen Handlungen an/vor Kindern wurden 80 Straftaten zur Anzeige gebracht (+1 zum Vorjahr).

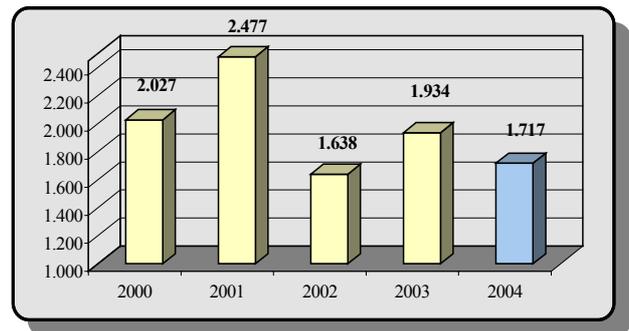
Im Bereich der Verbreitung von Pornografie ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 43,5 % zu verzeichnen. Die Straftaten gemäß § 178 Strafgesetzbuch (StGB) Vergewaltigung verzeichnen erneut einen Straftatenrückgang. Gegenüber dem Vorjahr (59) wurden 40 Straftaten zur Anzeige gebracht (-32,2 %).

Mit 3.511 Fällen lag die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die Persönliche Freiheit um 64 (1,8 %) niedriger als im Jahr 2003. Die Zahl der Körperverletzungen insgesamt weist mit 7,6 % (-44) erneut einen Rückgang zum Vorjahr auf. Die Zahl der vorsätzlich leichten Körperverletzungen stieg jedoch um 25 (+1,7 %). Der Handtaschenraub (-7,8 %) und der Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging um 8,4 % zurück.

Die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichnete 2004 mit 8.996 einen Rückgang um 13,1 % gegenüber dem Vorjahr (10.352). Der prozentuale Anteil der Betrugsstraftaten an allen Straftaten beträgt 13,5 %. Besonders deutlich fiel dieser Rückgang im Bereich der Erschleichung von Leistungen mit -65,7 % aus. Gegenüber dem Vorjahr wurden 2.331 Fälle weniger registriert.

Bei Sachbeschädigungen insgesamt ist einen Zugang um 365 Straftaten zu verzeichnen (+5,5 %). Der Zugang ist besonders deutlich im Bereich der Sachbeschädigungen auf der Straße sichtbar. So wurden zum Vorjahr 826 Anzeigen (+192,1 %) mehr bearbeitet. Einen Teil der Sachbeschädigungen bildeten die Straftaten der illegalen Graffiti. Nach einer Recherche im Polizeilichen Auskunftssystem Sachsens (PASS) wurden im Jahr 2004 bei der Dresdner Polizei 1.717 und im Jahr zuvor 1.934 Fälle bearbeitet.

Sachbeschädigung durch Graffiti



2004 wurden im Bereich der Polizeidirektion Dresden insgesamt 210 Brandstiftungen und damit 14 weniger als im Vorjahr registriert. Darunter befanden sich 145 Fälle (-25) von vorsätzlicher Brandstiftung. 96 Brandstiftungen konnten aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 45,7 Prozent.

2.14 Opfer von Straftaten

In der polizeilichen Kriminalstatistik zählen nur bei bestimmten, im Straftatkatlog gesondert gekennzeichneten Delikten die Personen als Opfer, gegen die sich eine strafbare Handlung unmittelbar richtet. Im Jahr 2004 wurden im Bereich der Polizeidirektion Dresden 4.421 Opfer registriert und damit 111 weniger als 2003. Betroffen waren 38,9 % Frauen und 61,1 % Männer. Hinsichtlich des Alters ergeben sich nachfolgende Anteile an der Gesamtopferzahl:

- 11,2 % Kinder (6 bis unter 14 Jahre)
- 12,0 % Jugendliche (14 bis 18 Jahre)
- 10,8 % Heranwachsende (18 bis 21 Jahre)
- 66,0 % Erwachsene (ab 21 Jahre)

6,3 % der Opfer waren 60 Jahre und älter. 39,5 % der Opfer standen in keiner Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Verwandtschaft bzw. nähere Bekanntschaft zwischen Opfer und Tatverdächtigen wurde bei 28,0 % registriert.

2.15 Besondere Kriminalfälle

Ab März 2004 kam es in Dresden verstärkt zu Pkw-Bränden. Die Dresdner Polizei reagierte daraufhin mit der Einrichtung einer Sonderkommission, welche sich ausschließlich mit der Brandserie befasste. Bis Dezember 2004 kam es zu insgesamt 43 Pkw-Bränden im gesamten Stadtgebiet von Dresden.

Testbrand eines Pkw

Die Sonderkommission führte im Rahmen der Ermittlungen einen Testbrand an einem Pkw Mazda durch, um neue Erkenntnisse zu erlangen. Die Brandentwicklung:



fünf Minuten



fünfzehn Minuten.

Im November konnte die Sonderkommission den ersten Ermittlungserfolg verbuchen. Am 23. Oktober wurde ein 25-jähriger Mann, bei dem Versuch einen Pkw Trabant auf dem Amalie-Dietrich-Platz in Brand zu setzen, vorläufig festgenommen. In Zusammenarbeit mit der Kriminalaußenstelle Hoyerswerda konnten dem 25-Jährigen insgesamt 31 Fahrzeugbrandstiftungen in Dresden und Hoyerswerda nachgewiesen werden.

Tötungsdelikte

In der Nacht zum 17. April 2004 tötete eine 51-jährige Frau ihren Mann (53) durch einen Stich in den Hals und erhängte sich anschließend selbst. In einem Abschiedsbrief gab die Frau persönliche Probleme als Motiv der Tat an.

Am 26. Juli 2004 tötete ein 60-Jähriger seine 48-jährige Lebensgefährtin in ihrer gemeinsamen Wohnung mit mehren Messerstichen. Die Leiche der 48-Jährigen wurde vom Sohn des Mannes entdeckt. Beamte nahmen den 60-Jährigen noch in der Wohnung fest.

Ein 26-Jähriger stach in der Nacht vom 21. zum 22. November 2004 in Dresden einen Wachmann nieder und verletzte einen Mitarbeiter der Bahn mit einer Eisenstange schwer. Kurz darauf brach der Mann in die Wohnung einer Frau ein. Dort wurde er von den sofort eingesetzten Beamten festgenommen. Später stellte sich heraus, dass der 26-Jährige in Berlin seinen Vater umgebracht hatte.

65 Betrugshandlungen geklärt

Die Dresdner Kriminalpolizei konnte einem 23-jährigen Mann insgesamt 65 Betrugshandlungen nachweisen.

Zwischen Februar 2003 und August 2004 trat der junge Mann als Kreditvermittler auf. Als sich Interessenten meldeten, verlangte er von ihnen „Bearbeitungsgebühren“ bzw. „Sicherheitsleistungen“ in unterschiedlichster Höhe. Zu einer Auszahlung eines Darlehns kam es jedoch in keinem einzigen Fall. Durch insgesamt 53 dieser betrügerischen Handlungen erlangte er ca. 170.000 Euro von den Geschädigten. Zudem trat der Mann in zwölf Fällen als Verkäufer bei verschiedenen Internetauktionen auf. Nach dem Erhalt der ausgehandelten Beträge wurden die entsprechenden Waren nicht übersandt. Mit diesen Betrugsfallshandlungen verursachte der 23-Jährige einen Schaden von ca. 6.000 Euro.

Einbruchserie geklärt

Die Dresdner Kriminalpolizei konnte im März 2004 zwei Männern im Alter von 23 und 29 Jahren insgesamt 42 Einbrüche nachweisen.

Das Diebesduo war in Geschäfte, Büros und Einfamilienhäuser eingebrochen und hatten es hauptsächlich auf Bargeld und technische Geräte abgesehen. Insgesamt verursachten die Männer einen Schaden von ca. 69.000 Euro.